

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 87

Sonntag den 17. Juli 1892.

61. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. Bekanntmachungen für Einträge im Handelsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Protokollisten; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Badnang.	14. Juli 1892.	Martin Collin, offene Handelsgesellschaft zum Betrieb der Metzgerei. Badnang. Ohne Zweigniederlassung.		Das Konkursverfahren gegen neblige Firma wurde heute aufgehoben. Die Teilhaber sind entwichen, die Firma ist erloschen. Z. B. Oberamtsrichter Wiber.

Wagnung. Diebstahl = Anzeige.

Dem Dienstmacht G. Käufer in Unterweichach wurde am 27. oder 28. Juni d. J. von unbekannter Hand eine zu 10 M. gewerete Gylinderuhr entwendet. Die Uhr hat gelbes Zifferblatt, schwarze Zeiger und trägt auf der Innenseite des Stabdels den Namen G. Kugler eingraviert. Ich bitte um Fahndung. Den 14. Juli 1892. Wagner.



Wagnung. Kindermwagen.

3- und 4rädig in allen Farben sind wieder eingetroffen und empfehle solche ausnahmsweise billig. Wagner.

Wagnung. Das Konkursverfahren.

gegen 1) die Firma Martin Collin, offene Handelsgesellschaft zum Betrieb der Lederfabrikation in Badnang, sowie je das Konkursverfahren gegen die beiden Gesellschafter dieser Firma, 2) Martin Collin, Gerber und 3) Genry Collin, Kaufmann, beide früher hier, zur Zeit unbekannt wo wohnhaft, ist nach Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussverteilung heute aufgehoben worden. Gerichts-Schreiber: Schneider. Den 14. Juli 1892.

Wagnung. Prima ächten Gmmenthaler-Käse.

Centrifugensüßbutter. sowie stets frische. Obergörden empfiehlt Paul Henninger. 6500 Mf. werden gegen 1. doppelte Pfandsicherheit bis Jotobi bei billigem Zinsfuß anzunehmen gesucht. Vorwem? sagt die Expedition d. Bl. Bagnung. 1/2 Mrg. Haber Grünfutter hat zu verkaufen Wagner Beck. Cottenweiler. Zwei Geissen, beide neuwelfend, verkauft Friedrich Sellmeth. Eine gute Milch-Geisse ist zu verkaufen. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl. 5 Eimer guten Apfelmoff verkauft, wer? sagt die Exped. d. Bl. Eine kleinere Wohnung auch für eine einzelne Person passend, hat bis 1. August zu vermieten Ch. Lehmann, Kupferschmied.

Wagnung. Fahrnis-Verkauf.

Dienstag den 19. Juli von vormittags 9 Uhr an verkauft Peter Zsola hier in seinem Hause wegen Wegzug gegen gleich bare Bezahlung im öffentlichen Auktion: Vollständige Betten samt Kofst und Bettladen, Bettdeckpiche, 1 Sofa, Sessel, 1 amerikan. Sessel, 1 Sekretär, 1 polierter Weisungstisch, 1 dto. Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 pol. Doolisch, 1 Umhängeloch, 1 Waschtisch mit Marmorfuß, Uhren, Spiegel, Porzellan, Vorkänge, Lampen, Küchengeräth, Faß- u. Wandgeschirr, 1 Patent-Gewehr, 1 Uhr, 1 Wickelmaschine, entbehr. Cemente-geschirr, 1 Windmaschine u. allgemeiner Hauskat, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Wagnung. Geld-Gesuch.

6500 Mf. werden gegen 1. doppelte Pfandsicherheit bis Jotobi bei billigem Zinsfuß anzunehmen gesucht. Vorwem? sagt die Expedition d. Bl.

Wagnung. Leiterwagen.

Einem neuen einpännern und einem älteren leichten zweispännern Unterweichach. fest wegen Unthätigkeit eine noch junge großtrachtige Kuh (Kaltfleisch) dem Verkauf aus. W. Wekerl Wwe. Bagnung. Ein hochtrachtiges Schwein hat zu verkaufen J. Wolf's Wwe.

Wagnung. Wagnung.

Einem neuen einpännern und einem älteren leichten zweispännern Unterweichach. fest wegen Unthätigkeit eine noch junge großtrachtige Kuh (Kaltfleisch) dem Verkauf aus. W. Wekerl Wwe. Bagnung. Ein hochtrachtiges Schwein hat zu verkaufen J. Wolf's Wwe.

Albert Henflamm sen., Badnang.

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Tischmesser & Gabeln in Ebenholz und vernickelt, Messermesser, vernickelt Zunderbester, einfache und fein poliert mit vernickelten Griffen Zunderkästen, Kaffeemühlen Wiener Rockgatter Hadbretter Pfefferkörbe, Geldkörbchen Schnellkocher pr. Stück 90 Pf. Gewürzkästen Butterpressen Zitronenpressen und Saftpresse.

Albert Henflamm sen., Badnang.

empfehle sein Lager in Eisernen Tragbalken u. Säulen Stall- und Dachfenstern, Raminpußgestellen, Beschlägen aller Art, Drahtkörben, Schrauben, ferner Madreisen, Nähen, Büchsen, Flach- & Bandeisen, Zinkblechen, Pfinggen zu den billigsten Preisen.

Albert Henflamm sen., Badnang.

Mein Lager in Amerikaner Regulierfüllöfen mit ununterbrochenem Brand u. gestützter Feuerung, Kochöfen von außen und innen heizbar, sowie in Hochherden empfehle in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen. Albert Henflamm sen.

Schweden u. Norwegen.

Dynen, 13. Juli. Der „Kaiferaber“ ist gestern nachmittags 3 Uhr in Karls angekommen. Um 5 Uhr begab sich der Kaiser ans Land und erfuhr die höchste Spitze der Insel, von wo aus die herrlichste Aussicht ist. Die Temperatur hat 7 Grad Celsius. Morgen früh erfolgt die Weiterfahrt nach Scaard.

Großbritannien.

London, 13. Juli. Aus Sarnt Jean (Neufundland), das kürzlich von der furchtbaren Feuerbrunst heimgekehrt wurde, wird gemeldet: 12000 Personen kampieren obdachlos und verhungern in der Umgegend der Stadt. Zufuhr von Lebensmitteln ist unterwegs. Die Regierung ordnete die Errichtung von Zelten an. 6 Personen sind ertrunken, 8 Erwachsene, 6 Kinder lebendig verbrannt. Der Gesamtverlust wird auf 20 Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Juli. Nachrichten aus Tiflis zufolge verließen am 7. und 8. Juli im Kaufasus 207 Cholerafälle tödlich.

Frankreich.

* Bonnevillie, (Departement Haute-Savoie.) Am Dienstag löste sich 3 Uhr Morgens ein Teil des Gletschers Bionnassay vom Mont Blanc los und geräuschlos beim Herabfließen das Bades-Tabissement von Saint-Gervais sowie den Weiler Dufayer, welche in dem Strom mit fortgerissen wurden. Der losgelöste Teil des Gletschers Bionnassay stürzte zunächst in den Fluß Bionnag, welcher schon durch Regengüsse angeschwollen, die herabgestürzten Massen in das Thal hinabführte, besonders in einem Teil des Dorfes Bionnag. Die Massen erreichten heute früh 2 Uhr 15 Min. die Bäder von St. Gervais. Ein Augenzeuge sah, wie der Strom quer über den Hof des Bades-Tabissements ungeheure Wälle fortrollte und das Tabissement förmlich weglegte. Zur Rettung und der verunglückten Personen wurden alsbald Maßregeln getroffen. In den Bädern von St. Gervais befanden sich 80 Badegäste und etwa 30 Angestellte. 25 Personen von ihnen sind gerettet. Die Zahl der Toten wird auf 120 angegeben.

Saint Gervais, 14. Juli. Bis jetzt wurden 126 verümmelte Leichen und Leichenteile aufgefunden. Die Feststellung der Identität ist erschwert wegen teilweiser Zerstörung der Fremdenliste des Kurhanjes durch das Wasser.

Spanien.

Barcelona, 13. Juli. Die Rattendruckeri von St. Martin flog gestern teilweise in die Luft und zwar infolge eines Dynamitattentats. Die Anführung und Leitung zur Erneute dauert unter der catalonischen Bevölkerung an. Gestern stürmte die Menge die Bürgermeisterei von Dros, mißhandelte den Bürgermeister und steckte die Archive in Brand.

Niederlande.

Amsterdam, 14. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet den endgiltigen Rücktritt des hiesigen deutschen Gesandten Grafen Rankau, des Schwiegersohns Bismarcks. — Wrialmont wird hier zur Ausarbeitung von Befestigungsplänen Amsterdams erwartet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Rom Vottmarkt, 14. Juli. Die Kirchengemeinde ist auch bei uns vorüber. Wenn auch unsere Gegend seltsamerweise nicht reich mit derartigen Baumarten besetzt ist, so haben doch manche Ortschaften (Wingerhausen, Heßgheim, Mundelsheim etc.) einen namhaften Bestand dieser meist und auch heuer recht ertragsreichen Bäumen. Bedeutende Partien kamen durch Händler in den größeren Städten zum Verkauf und wechselten die Preise je nach Sorte und Zeit. Gegen Ende der Ernte erhielten die besseren Kirchsensorten nach die Preise von 16—20 Pf. per Pfund und haben manche Besitzer eine hübsche Gesamtsumme gefunden. — Bezüglich des Standes unserer Weinberge ist gottlob zu berichten, daß in

Der Gnüdsce.

Eine Hochlandsgeschichte von Georg Höder. (Fortsetzung.) Freilich nit, du hochgestochener Jägermann; aber daß du's nur weißt, ich lass' mir's nit gefallen von dir, daß du mich hinausjagst aus dem Wald, wo wir doch früher so manchmal zusammen beim gespielt haben. Wenn ich die Vögel singen hören will, dann geh's dich gar nichts an."

„Das wird weit her sein mit dem Hören,“ sagte der Jägerjupp verächtlich, „wenn mich die Wähe nit verdrissen thät' und ich wollt' dich untersuchen, ob ich nit so ein Klinten bei dir unter'm Kaminol finden thät'.“

Der Toni Schwarzlader sprang hurtig einen Schritt zurück und aus seinen Augen blitzte molloster Grimm.

„Verfuchts doch du verdammtes Grünrod. Aber hüßen sollst du's und erfahren, daß der Toni Schwarzlader Schned hat und sich nit ins Boksporn jagen läßt von so einem wie du.“

Der Joseph fuhr unwillkürlich mit der Hand nach der Büchse, denn begann er sich aber wieder und um seine Lippen spielte ein verächtliches Lächeln.

„Wenn deine Mutter nit wär, dann sprächen wir anders z'sammen,“ sagte er und wandte sich zum Weitergehen; „aber nim dich in acht, daß ich dich nit auf der That verwickel.“

Er ging einige Schritte vorwärts; als aber der Burfche höhnisch hinter ihm her lachte, bließ er zornerschallig stehen und wandte sich hurtig um.

Der Toni Schwarzlader höhnte nur um so mehr. „Was guckst? Der hast b' was dagegen, daß ich sach?“ fragte er in trotzigem Ton. „Freilich, so sehr lachen kann man nit, wie ein gewisser Herr Grünrod, der den ganzen Tag der schönen Ertesenz in der kalten Herberg unten den Hof macht! Den meinst du, ich hätt' fell noch nit gemerkt?“

manchen Tagen, hauptsächlich in jungen Nebelgebirgen, sich noch manche Traubengelächse nachgetrieben haben und die einzelnen Trauben einen recht günstigen Stand zeigen. Die gute, das Wachstum der Trauben recht fördernde Witterung trägt dazu bei, den im Laufe des Frühjahrs beinahe ganz niedergebärgenen Mut der Weinräumer wieder etwas zu heben und hoffen diese einen der Fülle nach noch mitterlen, der Güte nach aber guten Herbst zu erzielen. Gott walt's!

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

(mit Füllalten) am Sonntag den 17. Juli. Vorm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Baret. Nachm. Predigt: Herr Stadtvicar Geigel. Füllaltgottesdienst in Seiningen: Herr Stadtvicar Beigel.

Gestorben:

den 14. d. Mts.: Friedrich Schönhaar, Schreinermeister, 57 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 16. d. Mts. nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Th. Bräde, Kanalarbeiter a. D. D. Stump Kaufmann. G. Föhr, Leih, der Firma Eugen Föhr. Marie Sophie Leidenfrost. Heinrich Simlinger. Frieberle Peter, Gaisburg. — G. Obermiller, Apotheker, Gammstadt. R. Groß We, Kreisheim. Sophie Kaupfer, Münster. Fr. Daiber, Tierarzt, Großgartach. Anton Wenger, Weihensteph. J. Pfleghaar, Briv. Havensburg. Karoline Postel, Göppingen. J. G. Söcker, Kobzischer, Ulm. Arthur Weikmann, Kirchsheim u. L. E. Gieseler, gem. Metzger, Ulm. R. Klausfelder, Gutmachers We, Ulm. Luise Endrich, Göppingen. Urula Weyler, Schwemningen. J. G. Böcher, Weinräumer, Schillingen. J. G. Mailänder, Büstenmacherswitwe, Heidenheim. M. A. Knoblauch, Küfermeister, We., Gornhofen. Emma Salomon, aus Rangenu, Esfen. Jette Kemmler, aus Ernsbach, O. Lehringen, Newyork.

Neueste Nachrichten.

Glebe, 14. Juli, abends. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete „nicht schuldig“, in Folge dessen wurde Bushhoff freigesprochen.

Wien, 15. Juli. Gestern versuchte bei der Niederösterreichischer Escompte-Gesellschaft ein als Sekretär der britischen Botschaft sich vorstellendes Individuum einen großartigen Schwindel, indem es einen Chef der Botschaft über 23000 L. zur Bezahlung vorwies. Der Betrag wurde nicht ausgehändigt und der Gauner, welcher entkam, versuchte einen ähnlichen Schwindel bei der Kreditanstalt.

Catania, 15. Juli. Die Eruption des Vtnna hat zugenommen, Nacht wurde starkes Geseße vernommen, eine neue Ausbruchsstelle hat sich geöffnet. Die Lava schiebt gegen Nicolosi fort mit einer Geschwindigkeit von 47 Meter per Stunde; die Bevölkerung ist aufs äußerste beunruhigt. S. C. B.

er umgelegt und hätte den höhrenden Burfchen die volle Kraft seiner wuchtigen Fäuste fühlen lassen, so aufgeregt und zornig war es ihm im Herzen. Unterdessen hatte die Ertesenz mit ihrem Vater in der kalten Herberge einen gehörigen Strauß zu bestehen gehabt. Der Jägerjupp war noch nicht völlig zur Thür hinaus gewesen, da hatte der Wirt schon nach seiner Tochter geschrien und als sie nach einer kurzen Weile in das Zimmer gekommen war, hatte er sie gleich gar unsanft angefahren.

„So, da stellst dich her und gibst mir Bescheid,“ sagte er, als der erste Zornausbruch vorüber war. Der Ertesenz war das Weinen näher als das Lachen und sie nestelte bedenklieh an ihrem schwarzen Tuch herum. Sie war ein starkes und mutiges Mädchen, das sich schämte, dem Vater gegenüber Thränen zu zeigen. Und so verzog sie trocken den Mund und das Hand ihr herzlich genug; aber dafür hatte der Herbergswirt keine Augen, sondern er fing seine Tochter grimmig auszufragen an, wie und wann sie den Jägerjupp kennen gelernt habe. Die Auskunft, welche er erhielt, war für ihn freilich wenig tröstlich. Nachdem der Vater einmal fragte, erachtete das Mädchen es für ihre Pflicht, ihm alles einzugestehen. Sie war im Glauben und Gehorsam streng erzogen worden, und bei den einfachen Bewohnern der Schwarzwaldberge ist es von jeher Sitte gewesen, daß die Kinder den Vätern blindlings gehorchen.

So erzählte die Ertesenz es denn auch dem grimmig aufstrebenden Vater, daß unten in Balbau sie mit ihrem alten Schulkameraden, dem Jägerjupp, allsömmtäglich zusammengetroffen und mitunter auch von ihm im Traubenwirtschaft zum Tanz geführt worden sei. Dann sagte sie, daß sie den wackeren Burfchen lieb habe, und schloß damit, daß sie ihn wolle oder feiner ändern. Das letzte aber sagte sie ganz bestimmend und stürzte sich selbst vor dem starken, zürnenden Wüde des Vaters nicht, der unabläßig auf ihrem Antlitz brannte. (Fortsetzung folgt.)

Bachnang
Todes-Anzeige.
 Scherzschütter widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Breuninger z. Krone
 gestern abend 8 1/2 Uhr im Alter von 50 Jahren unerwartet rasch an Herzschlag sanft verschied.
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen Die trauernde Gattin:
Marie Breuninger, geb. Kramer
 mit ihrem einzigen Sohne Hermann.
 Bachnang, den 16. Juli 1892.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 17. Juli, nachm. 4 Uhr statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Bachnang den 16. Juli 1892.
Trauer-Anzeige.
 Schmerzfüllt bringen wir Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß gestern abend 10 1/2 Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Großmutter
Friederike Schrenk
 nach kurzem Leiden im 83. Lebensjahr sanft verschieden ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 Der trauernde Gatte:
Joseph Schrenk
 mit seinen Kindern.
 Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Allgemeine Renten-Anstalt
 zu **Stuttgart**. Reorganisiert 1855.
 Geendet 1833. **zu Stuttgart**. Reorganisiert 1855.
 Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark. Cytarreserven.
 Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Lebensversicherung.
 Einfache Todesfallversicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren.
 Dividende zur Zeit 30% der Prämie.
 Bei Einstellen der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Belegung der Policen.
Rentenversicherung.
 Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für spätere Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.
 Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienförmigkeiten u. höchst möglichen Rentenbezügen. Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern
 in **Bachnang**: **Karl Knier**, Lehrer, in **Murrhardt**: **Otto Doderer**, Kaufmann, in **Sulzbach a. Murr**: **Karl Seiler**, Wittelschulehrer. (M.)

Emil Voigt's
Unfall-Balsam
 Gesetzlich geschützt.
 Vorrüchliches Hausmittel! Sollte in keiner Familie fehlen.
 Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt, gut, und zwar: Bei Fieber, Schindeln, Schwellungen, auch eitrigen, Insektenstichen, Verbrennungen, Brandwunden, Rheumatischen Gliederschmerzen, selbst bei Zahngeschwüren anwendbar und sofort schmerzlindend, überhaupt bei allem, was mit Einreiben oder Umschlagen hergestellt werden soll!
 Wer den Balsam sofort zur Hand hat, schützt sich bei vorerwähnten Unfällen gegen Entzündung!
 Kein Beheimeltel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker, Ecke der Löhner- und Sülzestraße in Höttingen a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Würt. Medizinal-Collegium in Stuttgart auch ohne ärztliche Verordnung erhalten.
 Preis per Flasche 1 Mark und nur sechs mit obiger Schutzmarke.
 Niederlage in der Apotheke in Sulzbach a. Murr.

Bachnang. Zwei tüchtige
Möbelschreiner
 finden auf Stück oder Wochenlohn in 14 Tagen dauernde Beschäftigung.
Fr. Buehardsmeyer,
 Möbelschreiner.

Eine gut erhaltene
Moltpresse
 mit eiserner Spindel, ca. 3-4 Säcke haltend, samt Mahlmühle zu verkaufen. Näheres
Elgastraße 66 part.,
Stuttgart.
Dienstbotenverträge
 Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Bachnang.
W. Gläser
 empfiehlt sein großes Lager in
Steinzeug-Röhren
 zu billigen Preisen.

Dachpappe
Theer
Carbolinum
Creosotöl
 sowie auf vorherige Bestellung
Holzement
Isolierplatten
Asphaltrohren
 zu Abdeckungen und Döhlen,
Asphaltbeläge
 für Trottoire, Keller, Höfe, Lagerräume etc.
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ab. Hienflaum sen.

Kassen-Schränke
 solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Bachnang.
Schmied Kummerer
 untere An
 empfiehlt sein Lager in
Ackergeräten:
Pflügen, eiserne Eggen
Walzen,
 besonders Ringelwalzen
Alle Arten Handgeschirre:
Dung- und Heugabeln
Spaten und Schuppen
Hauen und Rärste
Senen und Siebeln
Wörbe und Haberreden
Wich- und Pferdestrigeln
Hand- und Baumfägen
Gartenhauen, Gartenrechen
Sammer und Weizhangen
Nägel und Schrauben
Wich- und Feinstrecker
Strangstößer u. Aufhälter
Futterschneidmesser
 u. s. w.
Für Weber:
Loh-Gabeln u. Schuppen
Wasser- und Farbehaden
Wichzangen, Wehrer
und eiserne Kreuze
 billigst.
„Dentita“ stillt augenblicklich jeden
Bahnschmerz
 und ist bei hohen Fiebern als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in **Bachnang** in den Apotheken von **A. Roser** und **E. Weil**. (M.)

Messerwarenlager.
 Mein Lager ist vollständig sortiert und bietet die größte Auswahl. Als besonders preiswürdig empfehle ich:
 Bestes per Dutzend 3 M. 50 Pfg. bis 2 M.
Taschenmesser mit Patent
Schneeren in allen Größen
Kasirmesser aus St.
1 Mark bis 1 M. 40 Pfg.
Echtlattmesser, St.
Reittigbohrer
Gurtenhobel
Wohneisenhäher
Höfel von 10 bis 60
 Weiter empfehle meine ach.
Pariser Pferdeheber
solche Viehscheere
 Die von mir gelieferten
Scheeren werden wieder gesch.
 hergestellt.
A. Höll, Messersch.
Laden 1 Treppenh.
 Unterzeichnete empfiehlt sich
Waschen & Bü
 in und außer dem Hause.
Marie
 wohns. bei Hrn. Weber am Markt.

Jede Buch-
Druckerei
 liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
 von Fr. Stroth.
Druckformulare
 erhältlich in der
 Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Weingeist,
Erst-, gehobener u.
Sutzzucker,
 Weißen Weineßig & Einnachessig,
 Einnach-Gläser, Säßen und
 Löpfe, Glasstößen etc.
 empfehle billigst.
Hud. Haus, Bachnang.

Die
Badanfalt Bachnang
 (L. Breuninger)
 verabreicht jeden Tag von morgens
 8 Uhr an
warne & kalte Bannbäder
Douchen.
 Abonnementsbillete billigst.
Bachnang.
Laser Brillen
Pinces-orez
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroth
 vorm. H. Kaess.

Keine Naturweine
 in bekannter guter Qualität, weiß u.
 rot: 1/2 Liter 40, 50, 60 Pfg., von 20
 Liter ab billiger; **Wenthäuser**, 1886 er
 in Flaschen zu 1 M. 50 Pfg. namentlich
 für Kranke, empfiehlt
E. Weich z. Uhr. **Bachnang.**

Bachnang.
Morgen Sonntag
Nennion
 im Bad.
 Höflichst lobet ein
A. Breuninger.
E. K. & St. A.
 der Schuhmacher
 und verwandten Berufsge nossen
 Deutschlands.
General-Versammlung
 Sonntag den 17. Juli, nachm. 3 Uhr
 im Oshen.
 Tagesordnung:
 1. Rechnungsabrechnung vom 2. Quartal.
 2. Wahl der Ortsverwaltung.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
 Der Ausschuß.

Bachnang.
Sonnenschirme
 für Damen und Herren
 in jeder Preislage empfiehlt
W. Maier, Schirmgeschäft
 hinter dem Gasthof z. Post.
Aberziehen sowie Reparaturen
 finden prompteste Erledigung.

Künstliche
Zähne & Gebisse
 werden nach neuester Methode schmerz-
 los eingelebt. Zahnoperationen und
 Plomben etc. werden gut und billig aus-
 geführt.
A. Gix.

Die Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit
MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE
 in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 15. Juli. Ihre Majestät die Königin Charlotte begab sich heute früh mit Wagen von Marienthal nach Cannstatt. Von dort beglückte die hohe Frau, in deren Begleitung sich die Kaiserinwitwe Gräfin Urkull und Kammerherr v. Kähler befanden, den 7 Uhr 55 Minuten hier abgehenden Schnellzug, welchem ein kgl. Salonwagen eingelebt war, zur Fahrt nach Reibitz zu Ihren hohen Eltern.
Stuttgart, 15. Juli. Ein Akt unglücklicher Rache ist gestern abend in der Nähe des Friedrichshofes hier vorgekommen. Mit den zahlreich dort mit ihren Fuhrwerken passierenden Fuhrleuten hat der berittene Schutzmann Schwarzwälder schon lange sein liebe Not. Die hohen Stellen wollen sich absolut nicht in die polizeilichen Vorschriften beugen. Der Fuhrwerke fügen und wurden deshalb wiederholt zur Anzeige gebracht und zu Polizeistrafen verurteilt. Gestern abend nun hatte wiederum ein Fuhrwerk die Zügel einfach an seinem Wagen befestigt ohne solche in der Hand zu behalten, und als der berittene Schutzmann Schwarzwälder ihn deshalb zur Rede stellen wollte, auf was der Fuhrleut offenbar gemerkt hatte, versetzte ihm der letztere sofort mit der Peitsche als mit dem Peitschenkopf so schwere Stöße über die Augen und dann über den Kopf, daß dieser seitdem das Bett hüten muß. Das eine Auge ist hoch angeschwollen und kann möglicherweise verloren sein. Der brutale Fuhrleut wurde in Haft genommen. Er solle geküert haben, einige Monate Gefängnis fürchte er nicht. Für solche Fälle hat unsere Gesezgebung offenbar eine klaffende Lücke. Die Prügelestrafe wäre das einzig Richtige.
Degerloch, 15. Juli. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, hier eine **Kuranstalt** in größerer Ausdehnung zu errichten. Die Vorarbeiten sind im Gange, das Unternehmien soll aus Aktien gegründet werden, man glaubt mit einem Kapital von 200 000 M. auszukommen, für den Bauplatz allein wären 25 bis 30 000 M. in Rechnung zu nehmen.
Unterriethheim, 15. Juli. In einer gestern abend im Saale des Gasthofs zur Krone hier durch den hiesigen Gewerbeverein aus vielseitigen Wunsch Sebelingen, Oberriethheim, Nothbrader, Köthenberg und Wangen wurde beschlossen, eine Petition beim K. Oberamt einzureichen um teilweise Abänderung der für die Sonntagstheater getroffenen Verfügungen, dahingehend, daß Pöcker, Metzger, Konditoren u. s. w. am Sonn- und Feiertagen statt von 6-9 Uhr vormittags, und von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags von 6-9 Uhr vormittags, 11-12 Uhr und 4-8 Uhr nachmittags ihre Läden offen halten dürfen. Begründet ist dieses Wändrungsge such damit, daß eine solche Zeiteinteilung den Interessen der Gewerbetreibenden besser entspricht, weil die meisten auswärtigen Gäste, insbesondere aus der benachbarten Residenz erst gegen abend hier und in den Nachbarorten eintrifften und die Nahrungsmitteleinwohler gerade in den günstigsten Stunden im Abgange ihrer Waren beschrankt sind und die Wirthe andererseits nicht zum voraus berechnen können, wie groß ihr Bedarf für den Abend sein wird, da dies gewöhnlich von der Gestaltung des Wetters abhängt.
 Vorstehendes war Gemeinderat Erläutert. Von Cannstatt hatte sich der Vorstand des dortigen Gewerbevereins, Herr Fabrikant Bausch eingeladen.

Heilbronn, 15. Juli. Zu den Übungen mit dem hiesigen Bataillon sind auf die Zeit vom 19. bis 26. Juli 1 Lieutenant und 19 Soldaten mit 23 Pferden vom Dragoner-Regiment „Königin Olga“ hierher kommandiert.
Wildbad. Am 16. Juni d. J. kam ein hoch namens Jakob aus Werthim in Baden in einem hiesigen Gasthause an, bestellte für seinen Vater, einen angeblich reichen Rentier, Quartier auf etwa 10 Tage später und blieb vorläufig selbst da, um seinen Vater zu erwarten. Er hatte, wie er dem Wirt sagte, von seinem Vater den Auftrag, seine eigene leidende Gesundheit durch reichlichen Genuß von Sekt, altem Rotwein und seinen Speisen zu kräftigen, und die Zulage von seinem Vater, daß dieser alles bezahle werde. Nachdem er dem erhaltenen Auftrage redlich nachgekommen war, verließ er am 8. Juli mit zwei großen Blumensträußen in der Hand Wildbad, um seinem Vater nach Wörzheim entgegenzufahren. Der Vater kam nicht, der Sohn auch nicht mehr, wohl aber die unerfreuliche Nachricht, daß der Betrag zum Nachteil des Wirts gelungen war. Zur Vervollständigung hatte der Betrüger vor seinem Abgange noch einen Kellerer 25 M. gestohlen.
Reutlingen, 14. Juli. Nach der Schw. Kreis, hatte die Polizei Veranlassung, während des Festerfestes abends auf dem Festplatz 5 Verhaftungen männlicher Personen vorzunehmen, welche unter dem Verdacht der Taschendiebstahl stehen. 4 Ueberräuber wurden zur Anzeige gebracht und einer der gefährlichsten Langfinger wurde am Sonntag abend spät über der Stadt verhaftet. In der oberen Wilhelmstraße wurde er erfangen und nach heftiger Gegenwehr, wobei er ein Stiletmesser zog, dingfest gemacht, jedoch gelang es ihm, sich zuvor der gestohlenen Gegenstände zu entledigen. Man glaubt in ihm einen Hauptgänger derselben gelang, zu entkommen. Ein Sängler hatte das Pech, in etwas angelegter Stimmung, während er auf dem Wege gegen den Pfälzinger Markt sich etwas Abkühlung zu verschaffen suchte, mit einem berartigen Menschen, den er für einen lebenswürdigen Gangesbruder hielt, zusammenzutreffen. Dieser beehrte ihn, sich mit ihm unter einen Baum auszuruhen. Der Arglose ging darauf ein und der stark zum Schlaf neigende Sängler einige Stunden später wieder erwachte, war der „treue Kamerad“ verschwunden, mit ihm Uhr nebst Kette, Geldbörse mit schwerem Inhalt und der goldene Zwirer des Schüfers.
Heidenheim, 15. Juli. Der zweite Hausknecht eines hiesigen Gasthofs wurde heute wegen Diebstahls verhaftet. Ein Reihender, welcher in letzter Nacht nicht schlafen konnte, hörte nach Mitternacht ein Geräusch, und siehe da, der Hausknecht war mittels einer Leiter in ein Zimmer eingedrungen, wo verschiedene Borräte an Weiden, Cigarren etc. aufbewahrt werden. Die gerichtliche Untersuchung wird erst ergeben, ob der jugendliche Dieb sein unsauberes Geschäft schon länger betrieb; so viel ist übrigens schon jetzt sicher, daß der Gang in letzter Nacht nicht der erstmalige war.
Waldsee. Zum Feste der Landesverordnetenversammlung waren Staatsminister des Innern v. Schmidt und Oberreg. Rat v. Fleißhauer aus Stuttgart hier eingetroffen; fernere wären von der Centralstelle für Landwirtschaft, Direktor Frhr. v. Dtt, von der Kreisregierung Reg. Präsident v. Lamparter zugehört. Die Prämienkommission, bestehend aus Landobstschaffmeister v. Hofacker, Prof. Hölzner, den Dekanatsräten Spies-Gallheim u. Köstlin-Dachhausen. Die Prämienkommission ist nachmittags mit kurzer Unterbrechung von morgens 8 Uhr bis nachm. 4 Uhr und wurden 1. Gehalt, 52 Stücken mit Fohlen, worunter 7 Juchseln, und 120 einzelne Fohlen vorgeführt. Die

vom Kriegsministerium abgeordnete Kommission zum Ankauf von Remonten erstand 12 Pferde im Preis von 900-1600 Mark. An dem Festessen nahmen 100 Personen teil. Minister von Schmidt toastierte auf den König, Stadtschultheiß Engel auf den Minister, worauf letzterer ein Hoch auf Stadt und Bezirk Waldsee ausbrachte. An Preisen gelangten fünf der bestimmten M. 4840. — M. 5940. — zur Verteilung.
Altenstau. Im Nachbarort B. braunte voriges Jahr einen wenig bemittelten Straßenwärter a. D. sein Häuschen ab. Da dieses klein und alt war, erhielt er so wenig aus der Brandversicherungsskasse, daß er niemals sein Häuschen hätte wieder aufbauen können. Nun haben aber Waldsee'sche der Umgegend, je einer einen Stamm (eine Tanne) ihm geschenkt, andere Bauern frohnten ihm das Holz zum Haus, und so ist es dem Wanne möglich, mit der Entschädigungssumme aus der Brandkasse wieder ein eigenes Häuschen zu bauen. Um Nächstenliebe ist's eben doch was Schönes!

Berlin, 14. Juli. Ein Privattelegramm des „Berliner Tageblatt“ aus San f i b a meldet: Lieutenant Langheld der frühere Stationschef von Durboda, ist in Bogomoyo angekommen.
 — Wie verlautet, hat der deutsche Reichstanzler die Bundesregierung ersucht, sich möglichst bald, spätestens aber bis Ende der dritten Juliwöche über den Plan einer Berliner Weltausstellung zu äußern. Man darf aus dieser Zeitbestimmung schließen, daß Graf Caprivi die Absicht hat, dem Kaiser unmittelbar nach dessen Rückkehr von der Nordlandreise über diese Angelegenheit Vortrag zu halten und die endgültige Entscheidung des Kaisers darüber einzuholen.
 — Die „Deutsche Warte“ bringt mehrere Gutachten über die Bekümmert Weltausstellung. Professor Schmoller ist dagegen, Geh. Rat Reuleaux sehr dafür und verpricht großen Erfolg.
Berlin, 15. Juli. Das Urteil im Leipziger Hochverratsprozeß gegen Camien und Gewissen hat unter den hiesigen Anarchisten eine wahre Parole hervorgerufen. Sie befürchten neue Hausdurchsuchungen und vernichten daher alle Flugblätter, Zeitungen, Briefe, deren Inhalt irgend wie bedenklich. Der Plan, in Berlin eine anarchische Zeitung zu gründen, ist fallen gelassen worden.
Die Ausfälle gegen Deutschland, die der französische Generalkonsul Jacquot in Leipzig sich im Zustande völliger Trunkenheit hat zu schulden kommen lassen, werden von der französischen Regierung doch so ernst genommen, Deutschland nach Möglichkeit Gemüthigung zu geben. Am Dienstag fand in Leipzig die amtliche Feststellung des Thatsbestandes in Gegenwart des Sekretärs Ferrite und des Konsulatskonslers Heymann statt. Diefelbe führte zu dem Ergebnisse, daß Jacquot allein den Vorfall durch sein brutal provozierendes Wesen hervorgerufen hat. In Pariser Regierungskreisen hält man es für gewiß, daß Jacquot auf alle Fälle seinen Leipziger Posten verlassen werde.
Frankfurt. Die kleine Presse erinnert daran, daß vor 100 Jahren, am 14. Juli 1792, in der freien Reichs- und Kaiserstadt Frankfurt a. M. der letzte römische Kaiser deutscher Nation, Franz II. von Österreich, getödtet worden ist.
Heidelberg, 15. Juli. In einer hier stattgehabten Besprechung beschloßen die badißchen Nationalliberalen die Veranstaltung eines Extrazugens nach Kissingen am 24. Juli.
Augsburg, 15. Juli. Der Raubmörder Labender wurde heute früh 6 Uhr hingerichtet. Er starb gefaßt.
Oesterreich-Ungarn.
 — Wien. Versuche mit der Verwendung des elektrischen Lichts auf dem Schlachtfelde

Heilbronn, 15. Juli. Zu den Übungen mit dem hiesigen Bataillon sind auf die Zeit vom 19. bis 26. Juli 1 Lieutenant und 19 Soldaten mit 23 Pferden vom Dragoner-Regiment „Königin Olga“ hierher kommandiert.
Wildbad. Am 16. Juni d. J. kam ein hoch namens Jakob aus Werthim in Baden in einem hiesigen Gasthause an, bestellte für seinen Vater, einen angeblich reichen Rentier, Quartier auf etwa 10 Tage später und blieb vorläufig selbst da, um seinen Vater zu erwarten. Er hatte, wie er dem Wirt sagte, von seinem Vater den Auftrag, seine eigene leidende Gesundheit durch reichlichen Genuß von Sekt, altem Rotwein und seinen Speisen zu kräftigen, und die Zulage von seinem Vater, daß dieser alles bezahle werde. Nachdem er dem erhaltenen Auftrage redlich nachgekommen war, verließ er am 8. Juli mit zwei großen Blumensträußen in der Hand Wildbad, um seinem Vater nach Wörzheim entgegenzufahren. Der Vater kam nicht, der Sohn auch nicht mehr, wohl aber die unerfreuliche Nachricht, daß der Betrag zum Nachteil des Wirts gelungen war. Zur Vervollständigung hatte der Betrüger vor seinem Abgange noch einen Kellerer 25 M. gestohlen.
Reutlingen, 14. Juli. Nach der Schw. Kreis, hatte die Polizei Veranlassung, während des Festerfestes abends auf dem Festplatz 5 Verhaftungen männlicher Personen vorzunehmen, welche unter dem Verdacht der Taschendiebstahl stehen. 4 Ueberräuber wurden zur Anzeige gebracht und einer der gefährlichsten Langfinger wurde am Sonntag abend spät über der Stadt verhaftet. In der oberen Wilhelmstraße wurde er erfangen und nach heftiger Gegenwehr, wobei er ein Stiletmesser zog, dingfest gemacht, jedoch gelang es ihm, sich zuvor der gestohlenen Gegenstände zu entledigen. Man glaubt in ihm einen Hauptgänger derselben gelang, zu entkommen. Ein Sängler hatte das Pech, in etwas angelegter Stimmung, während er auf dem Wege gegen den Pfälzinger Markt sich etwas Abkühlung zu verschaffen suchte, mit einem berartigen Menschen, den er für einen lebenswürdigen Gangesbruder hielt, zusammenzutreffen. Dieser beehrte ihn, sich mit ihm unter einen Baum auszuruhen. Der Arglose ging darauf ein und der stark zum Schlaf neigende Sängler einige Stunden später wieder erwachte, war der „treue Kamerad“ verschwunden, mit ihm Uhr nebst Kette, Geldbörse mit schwerem Inhalt und der goldene Zwirer des Schüfers.
Heidenheim, 15. Juli. Der zweite Hausknecht eines hiesigen Gasthofs wurde heute wegen Diebstahls verhaftet. Ein Reihender, welcher in letzter Nacht nicht schlafen konnte, hörte nach Mitternacht ein Geräusch, und siehe da, der Hausknecht war mittels einer Leiter in ein Zimmer eingedrungen, wo verschiedene Borräte an Weiden, Cigarren etc. aufbewahrt werden. Die gerichtliche Untersuchung wird erst ergeben, ob der jugendliche Dieb sein unsauberes Geschäft schon länger betrieb; so viel ist übrigens schon jetzt sicher, daß der Gang in letzter Nacht nicht der erstmalige war.
Waldsee. Zum Feste der Landesverordnetenversammlung waren Staatsminister des Innern v. Schmidt und Oberreg. Rat v. Fleißhauer aus Stuttgart hier eingetroffen; fernere wären von der Centralstelle für Landwirtschaft, Direktor Frhr. v. Dtt, von der Kreisregierung Reg. Präsident v. Lamparter zugehört. Die Prämienkommission, bestehend aus Landobstschaffmeister v. Hofacker, Prof. Hölzner, den Dekanatsräten Spies-Gallheim u. Köstlin-Dachhausen. Die Prämienkommission ist nachmittags mit kurzer Unterbrechung von morgens 8 Uhr bis nachm. 4 Uhr und wurden 1. Gehalt, 52 Stücken mit Fohlen, worunter 7 Juchseln, und 120 einzelne Fohlen vorgeführt. Die

vom Kriegsministerium abgeordnete Kommission zum Ankauf von Remonten erstand 12 Pferde im Preis von 900-1600 Mark. An dem Festessen nahmen 100 Personen teil. Minister von Schmidt toastierte auf den König, Stadtschultheiß Engel auf den Minister, worauf letzterer ein Hoch auf Stadt und Bezirk Waldsee ausbrachte. An Preisen gelangten fünf der bestimmten M. 4840. — M. 5940. — zur Verteilung.
Altenstau. Im Nachbarort B. braunte voriges Jahr einen wenig bemittelten Straßenwärter a. D. sein Häuschen ab. Da dieses klein und alt war, erhielt er so wenig aus der Brandversicherungsskasse, daß er niemals sein Häuschen hätte wieder aufbauen können. Nun haben aber Waldsee'sche der Umgegend, je einer einen Stamm (eine Tanne) ihm geschenkt, andere Bauern frohnten ihm das Holz zum Haus, und so ist es dem Wanne möglich, mit der Entschädigungssumme aus der Brandkasse wieder ein eigenes Häuschen zu bauen. Um Nächstenliebe ist's eben doch was Schönes!

Berlin, 14. Juli. Ein Privattelegramm des „Berliner Tageblatt“ aus San f i b a meldet: Lieutenant Langheld der frühere Stationschef von Durboda, ist in Bogomoyo angekommen.
 — Wie verlautet, hat der deutsche Reichstanzler die Bundesregierung ersucht, sich möglichst bald, spätestens aber bis Ende der dritten Juliwöche über den Plan einer Berliner Weltausstellung zu äußern. Man darf aus dieser Zeitbestimmung schließen, daß Graf Caprivi die Absicht hat, dem Kaiser unmittelbar nach dessen Rückkehr von der Nordlandreise über diese Angelegenheit Vortrag zu halten und die endgültige Entscheidung des Kaisers darüber einzuholen.
 — Die „Deutsche Warte“ bringt mehrere Gutachten über die Bekümmert Weltausstellung. Professor Schmoller ist dagegen, Geh. Rat Reuleaux sehr dafür und verpricht großen Erfolg.
Berlin, 15. Juli. Das Urteil im Leipziger Hochverratsprozeß gegen Camien und Gewissen hat unter den hiesigen Anarchisten eine wahre Parole hervorgerufen. Sie befürchten neue Hausdurchsuchungen und vernichten daher alle Flugblätter, Zeitungen, Briefe, deren Inhalt irgend wie bedenklich. Der Plan, in Berlin eine anarchische Zeitung zu gründen, ist fallen gelassen worden.
Die Ausfälle gegen Deutschland, die der französische Generalkonsul Jacquot in Leipzig sich im Zustande völliger Trunkenheit hat zu schulden kommen lassen, werden von der französischen Regierung doch so ernst genommen, Deutschland nach Möglichkeit Gemüthigung zu geben. Am Dienstag fand in Leipzig die amtliche Feststellung des Thatsbestandes in Gegenwart des Sekretärs Ferrite und des Konsulatskonslers Heymann statt. Diefelbe führte zu dem Ergebnisse, daß Jacquot allein den Vorfall durch sein brutal provozierendes Wesen hervorgerufen hat. In Pariser Regierungskreisen hält man es für gewiß, daß Jacquot auf alle Fälle seinen Leipziger Posten verlassen werde.
Frankfurt. Die kleine Presse erinnert daran, daß vor 100 Jahren, am 14. Juli 1792, in der freien Reichs- und Kaiserstadt Frankfurt a. M. der letzte römische Kaiser deutscher Nation, Franz II. von Österreich, getödtet worden ist.
Heidelberg, 15. Juli. In einer hier stattgehabten Besprechung beschloßen die badißchen Nationalliberalen die Veranstaltung eines Extrazugens nach Kissingen am 24. Juli.
Augsburg, 15. Juli. Der Raubmörder Labender wurde heute früh 6 Uhr hingerichtet. Er starb gefaßt.
Oesterreich-Ungarn.
 — Wien. Versuche mit der Verwendung des elektrischen Lichts auf dem Schlachtfelde

mittelt transportabler Glühlichter zur Aufsuchung von Verwundeten wurden in Graz und in Wien gemacht.

Der elektrische Strom ward einem jedem Glühlichte aus einem Akkumulator zugeführt, welchen der mit der Aufgabe betraute Sanitätsfeldat in einem dazu eingerichteten Tornister auf dem Rücken trug.

Wien, 14. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm die Valutavorlage nach der Generaldebatte mit 190 gegen 91 Stimmen an.

Rußland.

Nach aus Saratow in Petersburg eingelangten Nachrichten hat daselbst am 10. d. M. der Kaiser, gerührt durch das unfröhliche Gerücht, daß die Ärzte die Kranken lebendig begraben ließen, große Aufschreieungen begangen.

Verschiedenes.

Eine Erinnerung an Kaiser Friedrich. Als Kaiser Friedrich zu der Zeit, da er noch Kronprinz war, einst die Schweiz incognito bereiste und bei dieser Gelegenheit auf der Furka war, wollte eine Engländerin es sich nicht verjagen, ihm eine Freude zu bereiten.

Die Schweizer Studentinnen. — Wie der für die Zulassung der Frau zum Universitätsstudium kämpfende Weimarer Verein „Frauenbildungs-Referat“ mitteilt, studierten im jetzigen Sommersemester an den schweizerischen Universitäten Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich 224 Damen!

Der Gindjee.

Eine Hochlandsgeschichte von Georg Höfer. (Fortsetzung.) „Nun, du bist ein sauberes Mädel, das muß ich sagen,“ weiterte der Herbergswirt los, als die Crescenz mit ihrem Bericht zu Ende war.

Studentin entsandt. Um den deutschen Studentinnen eine vollwertige Vorbildung zu ermöglichen, erstrebt der genannte Weimarer Verein, ein Mädchen-Gymnasium zu gründen und bittet alle Freunde der Sache, sich durch Zurechnung von Beiträgen an dieser Stiftung zu beteiligen.

Wie viel Geld gibt es auf der Erde? Wir geben in Folgendem eine vom Vereinigten Staaten-Münzdirector Leach angefertigte Zusammenstellung über den gegenwärtigen Bestand an gemünztem und Papiergeld in der ganzen Welt.

Ein Duell auf dem Velociped. Zwei Mitglieder eines Radfahrerklub in Granada, José Moreno und Esteban Perez, haben vor einigen Tagen einen furchtbaren Messerkampf ausgefochten, nachdem sie beide ihre Velocipeds besaßen hatten.

Die Rache des Verschmähten. Aus Wien berichtet das dortige „Fremdenblatt“: In einer galizischen Pfarrkirche sollte die Trauung des Grundbesizers Juan Toboacuz mit der Tochter eines Gutbesizers stattfinden.

Neuere Nachrichten. Lingen, 15. Juli. S. Maj. der Kaiser ging heute wiederum auf Kennterjagd und erlegte einen weiteren Hirsch. S. M. Schiff „Kaiserfahrt“ geht heute abends die Rüste nach Staroe fort.

Der Loni Schwarzlacher pfiff leise ein Spottliedchen. „Meinst wohl, dein Grünrad thut dich beschützen?“ Rannst ihm nur sagen, daß er sich in acht nehmen soll vor mir, du und dein sauberer Schatz, ihr alle beide miteinander.

Das Mädchen faltete lebend die Hände zusammen. „Im Gott, Vater, verschwend' Euch nicht!“ „Das soll ein Wort sein,“ betraugte der Alte nachmals, indem er sich in die Höhe reckte; „eine Schand' und Schmach aber ist's von dir, daß du mir's zugeföhrt hast und dich an einen Jügesmann gehangen.“

abends erschien Durjal, öffnete die Thüre und entließ seinen Gefangenen mit den höflichen Worten: „Gute Nacht, Du wirst sonst zu spät kommen!“

Die Berliner Kartoffelbeide sind jetzt in voller Arbeit. In ganzen Bänden ziehen nachlässiger Weise mit Fuhrwerken aus und fügen den Ackerbesitzern in Umgegend Verluste großen Schades zu.

Unbewußte Bosheit. Herr: „Sagen Sie mir, mein Fräulein, warum Ihnen der Hund so lieb ist. Ich finde ihn eigentlich nicht schön!“ Dame: „Das ist der Geselle meiner Kindheit.“ Herr: „Alle Wetter! Können denn Hunde so alt werden?“

Geborben:

den 15. d. Mts.: Friederike Schrenk, geb. Hemminger, 83 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 17. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung; den 15. d. Mts. Hermann Breuninger, 3. Krone, 50 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Sonntag den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Johann Fischer aus Sulzbach a. Murr, 60 J., in Philadelphia.

Wutmaßliches Wetter am Sonntag 17. Juli. Für Sonntag und Montag ist bei nur teilweiser Bewölkung ohne nennenswerte Niederschläge größtentheils trockenes und heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Siezu Jugendfreund Nr. 29.

Neuere Nachrichten. Lingen, 15. Juli. S. Maj. der Kaiser ging heute wiederum auf Kennterjagd und erlegte einen weiteren Hirsch.

Berlin, 16. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus Jankibar, die Araber bringen aus Labora die Nachricht, daß die Eingeborenen in Unianjembé sich empören und die Schutztruppe bedrohen.

Berlin, 16. Juli. Die Kreuzzeitung meldet aus Krakau Privatberichten zufolge, die Cholera sei in Moskau aufgetreten. Innerhalb zweier Tage kamen 59 Erkrankungen vor.

Rom, 16. Juli. Der frühere vatikanische Gesandte v. Schölerer ist nach der Schweiz abgereist.

Catania, 16. Juli. Die Eruption ist im Zunehmen begriffen, es haben sich zwei Berge 250 Meter hoch neu gebildet.

darau trant. „Davor ist mir mit bang, es wäre freilich nit das erste Mal, daß du einem braven Mädel einen schlechten Streich gespielt hast, man kennt dich dafür unten im Dorf; aber diesmal soll dir das Handwerk schon gelegt werden, daß dir bin ich dir gut.“

Der Loni Schwarzlacher pfiff leise ein Spottliedchen. „Meinst wohl, dein Grünrad thut dich beschützen?“ Rannst ihm nur sagen, daß er sich in acht nehmen soll vor mir, du und dein sauberer Schatz, ihr alle beide miteinander.

Dabei streifte er der Crescenz sein leeres Glas entgegen, um es noch einmal füllen zu lassen, aber das Mädchen kam nicht auf ihn zu.

„Ich dent, du läßt's, Schwarzlacher Loni,“ meinte sie schnippisch. „Meinst am End, ich könnt's nit zahlen?“ rief der Wirt zornig, während er mit der linken Hand hurtig in den Hosenack fuhr und diesem eine Handvoll Sechser und Silberzwanziger entnahm.

„Das ist's nit, aber nach deinem dummen Geschwätz könnt man meinen, du hättest eher 'viel, als 'wenig.“

„Das wird wohl mein' Sach sein,“ versetzte der Loni Schwarzlacher grob. „Am End' bin ich auch beraucht von deiner kraußig vielen Schönheit? Möglich wär's auf alle Fälle!“

Die Crescenz nahm dem Loni ohne eine weitere Erwiderung das Glas aus der Hand und nachdem sie es an dem Schemenboden gefüllt hatte, brachte sie es ihm wieder und setzte es vor den Wirtchen auf den Tisch.

„Nun, kannst du mir nit Bescheid thun am End'?“ herrschte der Wirt sie mit einem giftigen Seitenblick an. „Ich will nit,“ entgegnete die Crescenz widerwillig. „Daß du's weißt, ich th' mit einem jedem Bescheid und bin am allerwenigsten.“

Damit wandte sie sich zur andern Seite des Zimmers, wo der Korb mit der Büchschäfe stand, an welcher sie während der freien Stunden zu arbeiten pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 88

Dienstag den 19. Juli 1892.

61. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., ausserhalb 1 M. 45 Pf., ausserhalb 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen ausserhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf. für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen ausserhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche ist in den Gemeinden Badnang, Murrbach und Großspach erloschen und der ganze Bezirk wieder seuchenfrei. R. Oberamt. S. G. 3.

R. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen

wird der am 12. Juli d. J. gegen den ledigen Schreinergehilfen Wilhelm Scheid von Hestlach wegen Diebstahls erlassene Steckbrief. Den 16. Juli 1892. Oberamtsrichter Wiber.

Ebersberg.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird

Mittwoch den 20. Juli, vormittags 10 Uhr,

gegen bare Bezahlung verkauft:

ca. 25 Ztr. Heu,

sehr gut eingeeimst.

Zusammenkunft beim Hirsch. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 18. Juli 1892. Gerichtsvollzieher Binzon.

Unterweissach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt

Mittwoch den 20. Juli, nachmittags 1 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Einige Kleiderkästen,

1 Kommode m. Glasaufsatz,

1 Mehltruhe, Sackloz,

1 Kinderwiege, 1 Wanduhr,

1 große Krautstange für eine große Familie tauglich,

1 6 Jmri haltendes Fäßchen,

1 1 Ablaghuberl,

1 Gestell einer Wollspinnerei,

4 Stück Wagenbreiter,

1 Pfing und Egge,

1 mess. Hundhalsband.

Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 18. Juli 1892. Gerichtsvollzieher Binzon.

Einem größeren

Schemenboden

und einem Warr hat zu verpachten

Gottlob Schäfer, Steinbacherstr.

Eine eiserne Presswindel

samt Mutter ist billig zu verkaufen bei

Obigem.

Badnang. Zwei tüchtige

Möbelschreiner

finden auf Stilk oder Wochenlohn in 14 Tagen dauernde Beschäftigung.

Fr. Durthardsmayer, Möbelschreiner.

Eine Wohnung

Badnang.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem raschen Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers Hermann Breuninger a. Krone, für die reichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, für den erhabenen Gesang der H. Lehrer und die tröstenden Worte des Herrn Stadtvikars Beigel sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin:

Marie Breuninger, geb. Renner mit ihrem Sohne Hermann.

Badnang.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer I. Gattin, Mutter und Großmutter Friederike Schrenk, für die überaus reichen Blumenpenden und ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.

Josef Schrenk, Frau Rosa, Wolf Steiner u. Frau Emma.

Badnang.

Danksgiving.

Für die im vorigen Späthjahr veranstalteten Sammlungen zur besseren Ausattung der in B u e a im Kamerungebirge geplanten Gesundheitsstation sind eingegangen

200 Mk.

Wir für die Unterzeichnete im Namen des Missionskomite's herzlichsten Dank mit dem wir Ihnen auspricht, daß obige Summe, indem durch die kriegerischen Ereignisse bei B u e a die Erbauung der Gesundheitsstation zunächst in Frage gestellt ist, der Kaiserlichen Kommission überwiefen wurde.

Den 17. Juli 1892.

Oberamtsamtsmeister

Hämmerle.

Küferlehrling

nach Stuttgart gesucht.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wit - Karten

werden billig angefertigt in der

Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Quartier-Listen sowie Quartier-Billete

sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Badnang.

Feuerwehr.

Am nächsten Samstag den 23. Juli, präzis abends 6 Uhr, hat der I. Zug zur Uebung auszurücken. Das Kommando.

Badnang.

Methodisten-Kapelle Badnang.

Am Mittwoch den 20. Juli, abends 8 Uhr findet eine

Abchieds-Verammlung

für den als Missionar nach Togoland (Deutsch-Westafrika) abgehenden Prediger J. Mühleder statt, zu welcher jedermann eingeladen ist. Zutritt frei.

R. Müller, Prediger.

Landweine

in den besten Qualitäten, rot und weiß empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Kunberger, Badnang.

Prima ächten

Emmenthaler-Käse

sowie stets frische

Centrifugensüßbutter

von der Molkerei-Genossenschaft

Oberbrüden empfiehlt

Paul Henninger.

Für die Hausfrauen!

MAGGI Suppenwürze

bet

G. Gebhardt, Badnang.

Dienstag

19. Juli

außerordentliche

Versammlung

bei Bäcker Hoff, untere Au.

Zahlreichem Besuch steht entgegen

Der Vorstand.